

caritas

Fachambulanz für Suchtkranke

Jahresbericht **2019**



Sucht kann jeden treffen



Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir Menschen haben viele unserer Gewohnheiten verändert, vieles ist beschleunigt. Mensch geblieben sind wir jedoch in unserem Gefühl von Verletzlichkeit, Unsicherheit, Ambivalenz und Ängstlichkeit. Das Bedürfnis nach Wertschätzung, Zuneigung, Fürsorge und Sinnhaftigkeit besteht nach wie vor.

Die Fachambulanz für Suchtkranke nimmt sich seit ihrer Gründung 1975 derjenigen an, die seelisch verletzt wurden, die Orientierung verloren haben, ins Straucheln kamen und versuchten Gefühle wie Ängste, Unsicherheiten und Sinnlosigkeit durch den Konsum von **stoffgebundenen und stoffungebundenen Mitteln/Methoden** aufzulösen. Ihr soziales Umfeld leidet ebenso unter den Folgen und auch hier sind die Mitarbeiter*innen der Fachambulanz kompetente Ansprechpartner*innen.

Ganz besonders wichtig ist es uns auch, die enge Kooperation mit anderen Beratungsdiensten und das konstruktive Zusammenwirken mit den unterschiedlichen Institutionen und Diensten im Sozial- und Gesundheitswesen als wichtige Faktoren für die Wirksamkeit eines sinnvollen und effektiven Beratungs- und Behandlungsangebotes für unser Klientel hervor zu heben. Vielen Dank an dieser Stelle dafür.

Unseren ausdrücklichen Dank richten wir auch an die Landeshauptstadt Wiesbaden, das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, den Europäischen Sozialfond Hessen, die Deutsche Fernsehlotterie sowie den Landeswohlfahrtsverband Hessen, die durch ihre finanziellen Zuwendungen unsere Einrichtung und Arbeit nachhaltig unterstützen und Projekte fördern.

Wir danken auch unseren Klient*innen für ihr Vertrauen in die Arbeit der Mitarbeiter*innen der Fachambulanz und die Inanspruchnahme unserer vielfältigen Unterstützungsangebote. Ein besonderer Dank gilt ferner dem Engagement der Selbsthilfegruppen, die eine wichtige Ergänzung der fachlichen Arbeit aus betroffener Sicht darstellen.

Ihnen liebe Leserin, lieber Leser wünschen wir eine informative Lektüre unseres Berichtes, in dem aufgrund technischer Probleme des Horizontauswertungsassistenten nur eine begründbare Schätzung der Datenlage wiedergegeben werden kann. Wir freuen uns, wenn Sie mit Fragen und Anregungen in einen Dialog mit uns treten.

Wiesbaden im April 2020

Ulrike Kesternich
Leiterin der Fachambulanz

Inhalt

Vorwort	1
2. Jahresrückblick	3
3. Arbeitsbereiche	5
4. Betreutes Wohnen	10
5. Verbandsstruktur und Vernetzung	11
6. Veranstaltungskalender 2019	13
7. Personelle und räumliche Ausstattung	21
7.1 Hauptamtliche Mitarbeiter	21
7.2 Ehren- bzw. nebenamtliche Mitarbeiter*innen	22
7.3 Praktikantinnen und Praktikanten	22
7.4 Standort und räumliche Ausstattung	22
8. Finanzierung	22
9. Qualitätsmanagement	23
10. Sprechzeiten der Fachambulanz	23
11. Angebote des Kreuzbundes (Selbsthilfe)	24
12. Ausblick mit Schwerpunkten für 2020	24

2. Jahresrückblick

Die Fachambulanz für Suchtkranke wurde 1975 vom damaligen Caritasverband Wiesbaden e.V. gegründet. Es werden erwachsene Menschen und auch zunehmend jugendliche Heranwachsende beraten, behandelt und betreut. Diese sind von Suchtmitteln abhängig, bzw. weisen eine nicht stoffgebundene Abhängigkeit und/ oder ein problematisches bzw. schädliches Konsummuster oder Verhalten auf. Personen aus dem sozialen Umfeld (Familienangehörige, Freunde, Kollegen, Arbeitgeber etc.) werden in den Beratungsprozess nach Möglichkeit mit einbezogen und können für sich selbst Unterstützung erhalten.

Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und richtet seine Arbeit nach christlichem Selbstverständnis aus. Der Respekt vor dem Leben der Menschen in Würde und Selbstbestimmung leitet die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in ihrem Handeln. Sie unterstützen, begleiten und fördern Menschen dabei, ein möglichst selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu sichern und zu führen. Die Dienstleistungen werden bedarfs- und sachgerecht anhand zeitgemäßer fachlicher Standards erbracht. Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. reagiert flexibel und innovativ auf sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen und ist um eine zukunftsichernde Sichtweise bemüht.

8,2 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland sind abhängig von Suchtmitteln bzw. süchtigem Verhalten, 13 Millionen Erwachsene konsumieren diese missbräuchlich, dazu kommen 10 Millionen Angehörige (Bischof, G. et al. 2017). Von diesem Personenkreis suchen pro Jahr ca. 500.000 Betroffene eine von insgesamt 1.500 Suchtberatungsstellen auf (Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel, CaSu Fachtagung 2019, Münster).

Das Einzugsgebiet der FAS umfasst im Schwerpunkt die Landeshauptstadt Wiesbaden, gefolgt vom Rheingau-Taunus-Kreis sowie anderen Herkunftsregionen.

Die Personalsituation in der Fachambulanz war in beiden Arbeitsbereichen im Berichtsjahr durch viele Veränderungen geprägt. Neue Kolleg*innen kamen hinzu und alle Mitarbeitenden widmeten sich sehr engagiert dem vielfältigen Beratungs- und Betreuungsbedarf der Klient*innen.

Die FAS ist in die beiden Arbeitsbereiche **Beratung und Behandlung/Rehabilitation** (siehe Ausführungen unter den Punkten 3.1 bis 3.1.2 und **Betreutes Wohnen** (siehe Ausführungen unter Punkt 4) gegliedert.

In beiden Arbeitsbereichen waren die Beratungs- und Behandlungsangebote im Berichtsjahr weiterhin sehr nachgefragt.

Im Arbeitsbereich Beratung und Behandlung/Rehabilitation bilden die **beiden Zielgruppen Bezieher*innen von ALG II** und **Pathologische Glücksspieler*innen** weiterhin zusätzliche Schwerpunkte mit gezielten Beratungs- und Präventionsangeboten.

Realisierung der Ziele für 2019

Pathologisches Glücksspiel

Die erfolgreiche Arbeit im Bereich Pathologisches Glücksspiel wurde gemäß den Projektvorgaben durch das HSM und die HLS in den Aufgabenschwerpunkten Prävention und Beratung fortgesetzt. Die Kooperation mit dem Suchthilfezentrum hat sich über den Projektzeitraum und auch im Berichtsjahr kontinuierlich bewährt.

Die ambulante Rehabilitation als Behandlungsmöglichkeit für diesen Personenkreis wurde fortlaufend durchgeführt und soll weiter bekannt gemacht und ausgebaut werden.

Auf der Grundlage des Hessischen Gesetzes zur Neuregelung des Spielhallenrechts vom 28.06.2012 hat die Fachberaterin der FAS in Kooperation mit dem Fachberater des Suchthilfezentrums eine Schulung für Spielhallenpersonal durchgeführt.

Projekt SKOLL

Das von der Deutschen Fernsehlotterie geförderte evaluierte Programm **SKOLL (Selbstkontrolltraining)** zur „Frühintervention bei Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten“ wurde im Januar 2017 gestartet. Zwei Mitarbeiterinnen mit jeweils 20 % Beschäftigungsumfang sind engagiert und erfolgreich mit der Umsetzung beschäftigt.

Wiesbadener Psychiatrietage:

Am **31.08.2019** waren die Berater*innen der FAS anlässlich der Psychiatrietage im Rathaus Wiesbaden vertreten. Sie kamen mit vielen interessierten Bürger*innen ins Gespräch (siehe Punkt .)

Bundesweiter Aktionstag Glücksspiel

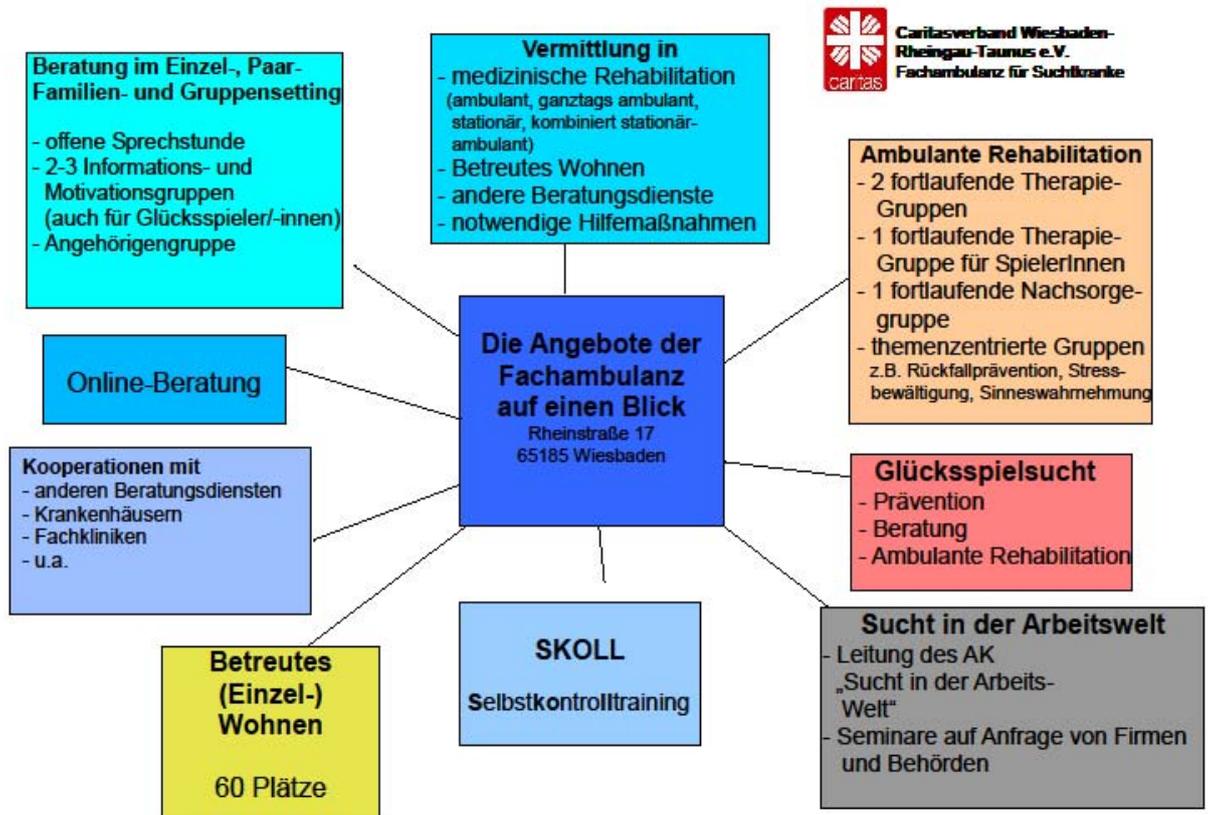
Die Fachberatung Pathologische Glücksspielsucht der FAS führte am **25.09.2019** einen Aktionstag in Wiesbaden zum Thema „*Glücksspiel? – hau dein Geld doch gleich in die Tonne*“ in Kooperation mit der Fachberatung Pathologische Glücksspielsucht des SHZ mit großer Resonanz seitens der Bevölkerung durch.

Präventionsrat Wiesbaden

Hierzu fanden am **05.06.2019** und am **08.10.2019** jeweils Öffentlichkeitsveranstaltungen zu dem Projekt **Max Mobil** in Zusammenarbeit mit der LAB, dem Nachbarschaftshaus und der ESWE statt, die großen Zuspruch erfuhren.

Am **24.08.2019** waren Ulrike Kesternich (Sprecherin AG Gemeinsam Sicher) und Heike Zimmermann (Geschäftsstelle Präventionsrat) anlässlich der Auftaktveranstaltung der Akademie für Ältere mit einem Infostand zu **Max Mobil** vertreten.

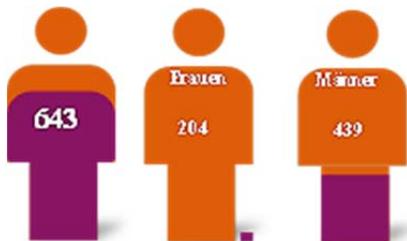
3. Arbeitsbereiche



3.1 Beratungs- und Behandlungsangebote

3.1.1 Wen beraten wir?

Die Mitarbeiter*innen beraten Betroffene und deren Angehörige, wobei Betroffene auch das Angebot der Behandlung in Anspruch nehmen können. Es fanden mit diesem Personenkreis insgesamt **7493 face-to-face Kontakte** statt, davon **158 Einmalkontakte**.



In 2018 waren es 672 Klient*innen mit 6808 Gesprächskontakten. Das bedeutet für 2019 eine 10% Zunahme an face-to-face Kontakten, was auf unsere qualitativ hochwertige Beziehungsarbeit zurückzuführen ist.

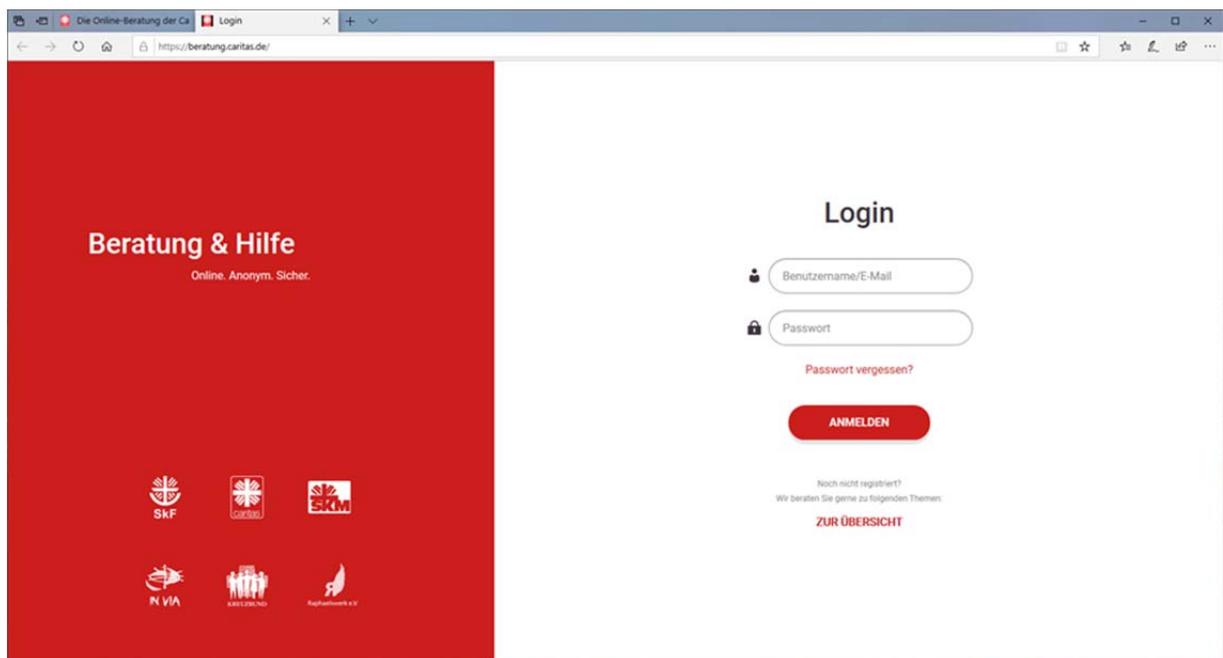
3.1.2 Wo beraten wir?

Die Beratung kann offline erfolgen:

- In der FAS
- Offene Sprechstunde in der HSK Wiesbaden

und/oder online

Über die Plattform des Deutschen Caritasverbandes



3.1.3 Wie beraten wir?

Beratung findet im Einzel- und Gruppensetting statt. Sie ist individuell und ergebnisoffen orientiert. Das heißt wir bieten unserem Klientel die Möglichkeit nach den für ihre persönliche Situation in Frage kommenden Vorgehens- und Handlungsweisen zu schauen und diese zu erproben.

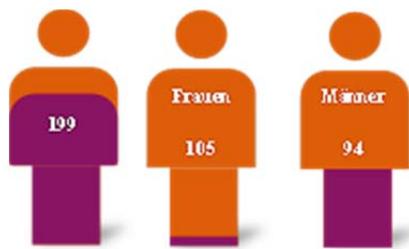
3.1.4 Was bieten wir an?

Offene Sprechstunde in der FAS

Montags zwischen 10:00 und 12:00 Uhr

Offene Sprechstunde in der HSK 14-tägig

Onlineberatung



Nach dem 1. Quartal erfolgte 2019 ein Plattformwechsel, der eine mehrwöchige Pause nach sich zog, was der hohen Nachfrage jedoch keinen Abbruch tat.

Informations- und Motivationsgruppen

Es fanden insgesamt 10 Gruppen statt à 10-12 Teilnehmer*innen.

Beratungsangebot nach dem SGB II



Arbeitssuchende Menschen mit einer aktuellen Suchtproblematik haben sehr häufig große Schwierigkeiten einen Arbeitsplatz zu finden.

Das SGB II greift diese Problematik auf und bietet im Rahmen des § 16 gezielte Unterstützungsmöglichkeiten für diesen Personenkreis. Die Kommunale Arbeitsvermittlung hat auf dieser Grundlage mit unserer FAS seit 2008 einen Vertrag für ein strukturiertes Beratungsangebot für diesen Personenkreis abgeschlossen.

Bis Ende 2011 finanzierte die Kommunale Arbeitsvermittlung eine 50% Personalstelle, die aufgrund des großen Bedarfs ab 2012 auf 75% erhöht wurde. Der Vertrag war bis 31. Dezember 2014 befristet und eingebunden in das Förderprogramm des Europäischen Sozialfonds.

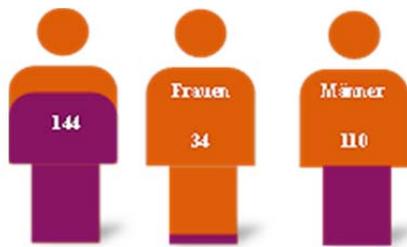
2015 änderte sich die Vertragsform. Dieses Angebot wird seit dem 01.04.2015 direkt von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen im Rahmen des Operationellen Programms für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung in Hessen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Förderperiode 2014 bis 2020 gefördert und verwaltet. Die Ko-Finanzierung erfolgt durch die Landeshauptstadt Wiesbaden



Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Kommunalen Jobcenters

Damit die personenzentrierte Hilfeleistung umgesetzt werden kann, wird eine gute Kooperation zwischen den zuständigen Fallmanager*innen und der Mitarbeiterin der Fachambulanz praktiziert. Hierbei geht es einerseits unter Wahrung der vereinbarten Datenschutzbestimmungen um gezielte Kontakte und Absprachen im Einzelfall. Andererseits informiert sie in den

einzelnen Teams des Jobcenters zu aktuellen Themen aus dem Suchtbereich und steht für Fragen zur Verfügung.

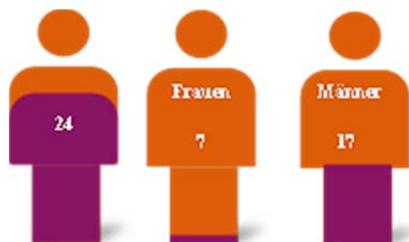


SKOLL – SelbstKontroLLtraining

Seit Januar 2017 gibt es in der Fachambulanz für Suchtkranke das Selbstkontrolltraining – kurz SKOLL. Eine Finanzierung des Projekts war bis Ende 2019 durch Fördergelder der ARD-Fernsehlotterie sichergestellt.

SKOLL richtet sich an Menschen, die sich mit ihrem Konsumverhalten ernsthaft und reflektiert auseinandersetzen wollen – die Art des Suchtmittels bzw. –verhaltens spielt hierbei zunächst keine Rolle. Von Abnehmen bis Zocken ist alles möglich. SKOLL ist eine Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahme, die auf einen gesundheitsgerechten Umgang mit Suchtmitteln und bestimmten Verhaltensweisen sowie eine Erhöhung der eigenen Selbstkontrolle abzielt.

SKOLL ist ein wöchentlich stattfindendes Angebot, das aus 10 Sitzungen á 90 Minuten besteht. Die Sitzungen bauen thematisch aufeinander auf und verfolgen eine immer wiederkehrende Struktur. Eine regelmäßige aktive Teilnahme ist erforderlich.



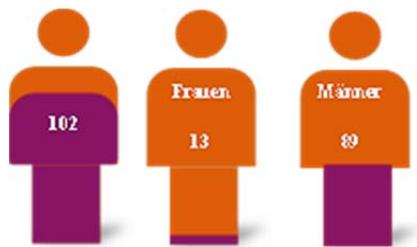
Arbeitsschwerpunkt: Pathologisches Glücksspiel Finanzielle und personelle Ausstattung

Im Berichtsjahr 2019 standen für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis eine 100% Personalstelle zur Verfügung, die auf der Grundlage des Hessischen Glücksspielgesetzes 2008 hessenweit flächendeckend in Abstimmung mit dem Sozialministerium und der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen installiert wurde. Diese Personalkapazität ist mit jeweils 50% bei der Fachambulanz für Suchtkranke und dem Suchthilfezentrum angegliedert. Die Mitarbeiterin der FAS ist vorrangig für Erwachsene und das Stadtgebiet Wiesbaden zuständig, wobei im Sinne einer Vernetzung eine Kooperationsvereinbarung beider Einrichtungen besteht, die Finanzierung erfolgt durch das Land Hessen.

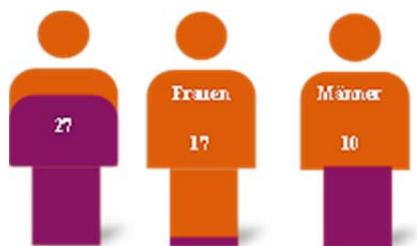
Mit finanziellen Mitteln des Gesundheitsdezernates der Stadt Wiesbaden und Eigenmitteln des Caritasverbandes wurde zum 01.06.2007 ein Präventions- und Beratungs- / Behandlungsangebot für Pathologische Glücksspieler installiert. Dieses Angebot erweist sich durch entsprechende Beratungsnachfrage und Präventionsaktivitäten auch weiterhin als sehr notwendig.

Für den Arbeitsschwerpunkt Glücksspielsucht stand 2019 insgesamt 75% Personalkapazität in der Fachambulanz für Suchtkranke zur Verfügung.

Klienten insgesamt:

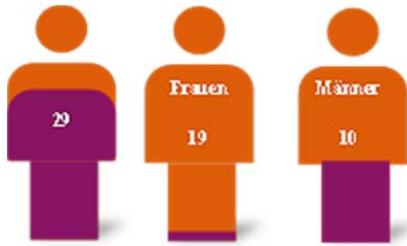


davon Angehörige:



Angehörigengruppen

In 2019 fanden 2 Angehörigengruppen à 4 Abende mit insgesamt



statt.

Arbeitskreis „Sucht in der Arbeitswelt“ SIDA

Ein Mitarbeiter leitet diesen regionalen Arbeitskreis, in dem der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Firmen, Betrieben und Verwaltungen kontinuierlich gepflegt werden. Jährlich finden zwei Treffen mit jeweils 10 bis 20 Personen statt:

Informationsveranstaltungen über Sucht

Verschiedene Mitarbeiter*innen haben innerhalb und außerhalb der Fachambulanz (z.B. mit Schülern; Auszubildenden, Studenten, betrieblichen Sozialberatern), in Teams anderer sozialer Institutionen und Kirchengemeinden (z.B. Firmgruppe) ausführlich Themen aus dem Suchtbereich besprochen sowie die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Fachambulanz vorgestellt.

3.2 Behandlung

3 Therapiegruppen

1 Nachsorgegruppe

4. Betreutes Wohnen

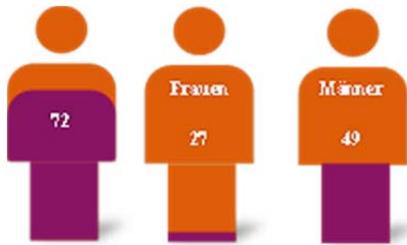
Das „Betreute Wohnen“ (BW) in der Fachambulanz ist eine besonders intensive Betreuungsform für suchtkranke Menschen, die in ihrer unmittelbaren häuslichen Umgebung Hilfestellungen bei der Stabilisierung bereits erreichter Abstinenz, zur Erlangung von Abstinenz und/oder Unterstützung zur Verhinderung weiterer körperlicher, seelischer und sozialer Schädigung erfahren. Dies geschieht in Form eines individuell mit dem Klienten abgestimmten Hilfeplanes (ITP Hessen - Integrierte Teilhabeplanung). Der Betreuungsumfang wird in der Hilfeplankonferenz (HPK) der Stadt Wiesbaden in Form von Fachleistungsstunden (FLS) festgelegt. Die HPK wird federführend vom Landeswohlfahrtsverband geleitet, der in der Regel auf der Grundlage des SGB XII §§ 53, 54 auch Kostenträger der Maßnahme ist.

Im Berichtsjahr standen **60 Plätze** für erwachsene suchtkranke Menschen zur Verfügung,

- die in einer eigenen Wohnung leben
- die mit den alltäglichen Anforderungen des Lebens überfordert sind
- die, wenn möglich, ein suchtmittelfreies Leben anstreben

- für die das ambulante Angebot der Beratung und Therapie nicht ausreicht
- für die eine stationäre Behandlung noch nicht oder nicht mehr sinnvoll erscheint
- die der intensiven Nachsorge nach einer stationären Behandlung bedürfen.

Hierbei ergeben sich durch unterschiedliche Lebenssituationen immer wieder Wechsel:



Freizeitaktivitäten:

- Billardgruppe alle 6 Wochen City Billard Wiesbaden à 10-12 Teilnehmer*innen
- Am 18.04.2019 Ausflug ins Malwerk nach Mainz, 9 Teilnehmer*innen
- Am 12.07.2019 Grillausflug zur Rettbergsaue Wiesbaden mit 8 Teilnehmern
- Am 19.12.2019 Weihnachtsfeier in der Fachambulanz Wiesbaden mit 25 Teilnehmer*innen

5. Verbandsstruktur und Vernetzung

Die **Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb des Caritasverbandes Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.** wird durch strukturelle Rahmenbedingungen (z. Abteilungskonferenz), konkrete Absprachen zwischen einzelnen Beratungsdiensten und die direkte Zusammenarbeit der Mitarbeitenden im Einzelfall gesichert und genutzt.

Um die **Vernetzung auf regionaler Ebene** zu fördern und zu gewährleisten nehmen die Mitarbeiter*innen der Fachambulanz an verschiedenen örtlichen träger- und institutionsübergreifenden Arbeitskreisen teil:

- AK Sucht in der Arbeitswelt
- AK Kinder psychisch und suchtkranker Eltern
- AG Gemeinsam Sicher (Präventionsrat Wiesbaden)

2007 haben sich die sieben Caritasverbände, die den drei Diözesancaritasverbänden Limburg, Mainz und Fulda in Hessen angehören, auf einer vertraglichen Grundlage **zum Suchthilfeverbund der Caritasverbände in Hessen** zusammengeschlossen.

Sie haben damit der differenzierten und sich stetig verändernden Entwicklung in der Suchthilfelandchaft und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine tragfähige Basis in der Innen- und Außenwirkung für eine zukunftsorientierte verlässliche Suchtarbeit innerhalb der Caritas Hessen geschaffen.

Durch die Mitarbeit in relevanten Gremien hat die Suchthilfe der Caritas in Hessen ein Gesicht in der Öffentlichkeit sowie im Kontakt mit politischen Gremien und ist Ansprechpartner für Kosten- und Leistungsträger.

Die Mitarbeitenden der Caritas Suchthilfe sind in verschiedenen Arbeitskreisen des Verbundes vernetzt, was die Qualität und Leistungsstärke der Caritas-Suchthilfeeinrichtungen zum Wohl unserer Klientel nachhaltig stärkt und verbessert.

Der Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen ist mit verschiedenen Partnern auf der Landes- und Bundesebene vernetzt.

Die **Caritas Landesarbeitsgemeinschaft Sucht** umfasst die Zusammenarbeit der hauptamtlichen Suchthilfe der Jugendberatung und –hilfe e.V. Frankfurt und der Mitglieder des Suchthilfeverbundes der Caritasverbände in Hessen sowie der ehrenamtlichen Suchtselbsthilfe der Kreuzbund Diözesanverbände Fulda, Limburg und Mainz für das Bundesland Hessen.

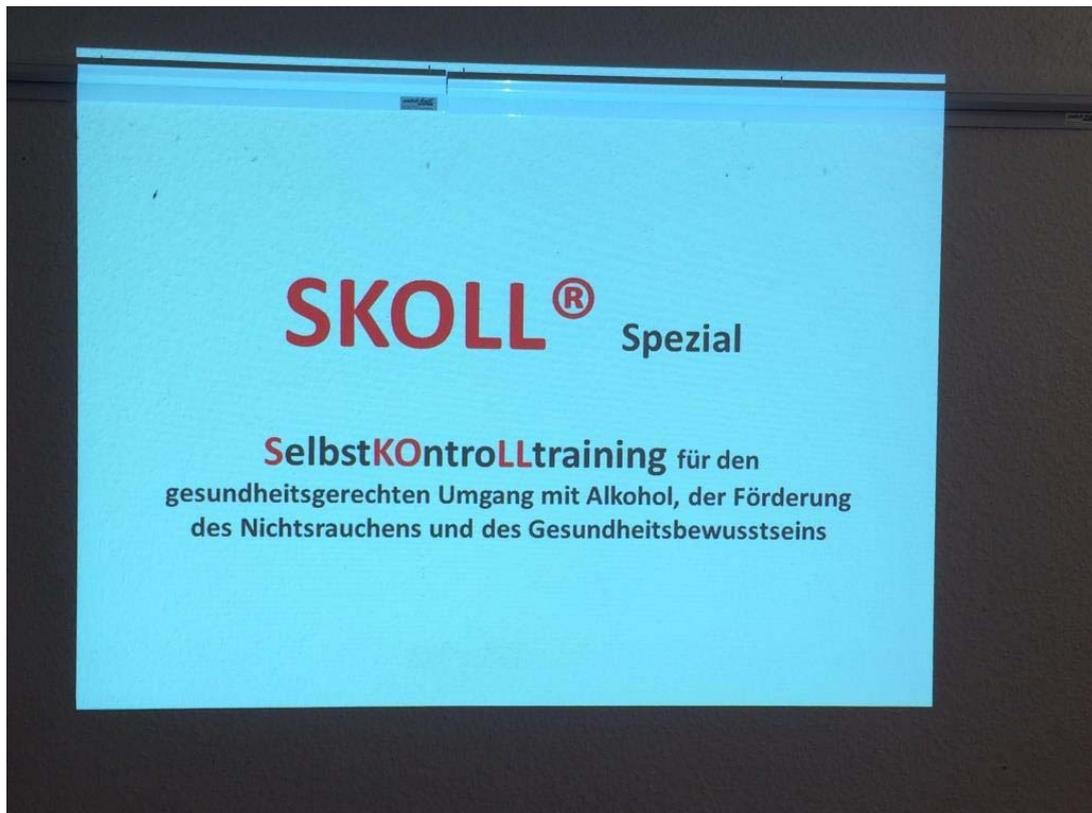
Die Fachambulanz ist Mitglied im Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband „**Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)**“ und damit bundesweit vernetzt und fachlich vertreten.

6. Veranstaltungskalender 2019

Patiententag 04.05.2019



Aktionswoche Alkohol 28.05.2019 Infoabend SKOLL



Mobilitätstraining Gibber Kerb 05.06.2019, AG Gemeinsam Sicher



Psychiatrietag 31.08.2019



Auftaktveranstaltung Akademie für Ältere 24.08.2019, AG Gemeinsam Sicher



Mobilitätstraining 08.10.2019 Nachbarschaftshaus und LAB, AG Gemeinsam Sicher

Bundesweiter Aktionstag Pathologisches Glücksspiel 25.09.2019



Ein Türöffner für die Beratung

Die Caritas-Fachambulanz berät Suchtkranke und ihr Umfeld auch online – die Nachfrage steigt mit jedem Jahr

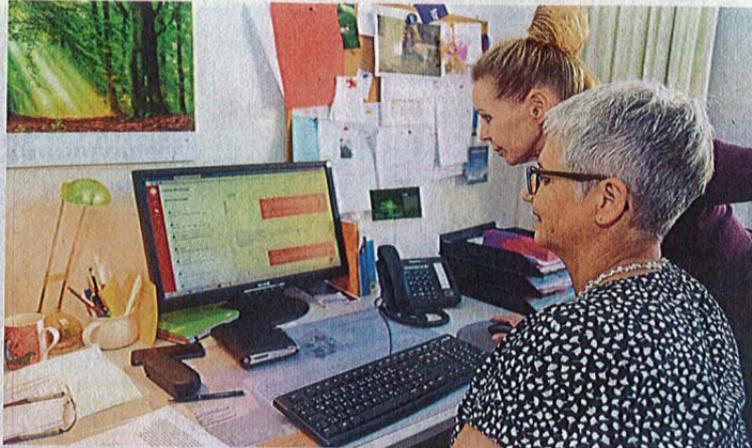
Von Eva Bender

WIESBADEN. Alkohol, Glücksspiel, Drogen oder übermäßiges Einkaufen – sich einzugesellen, dass man süchtig ist, fällt den allermeisten Betroffenen schwer. „Viele Suchtkranke, ihre Freunde und ihre Familien leiden jahrelang, bevor sie sich Hilfe suchen“, erlebt Iris Roth von der Fachambulanz für Suchtkranke in Wiesbaden, die von der Caritas getragen wird. Weil die Hemmschwelle, jemandem von solchen Problemen zu erzählen, hoch ist, gibt es seit zehn Jahren auch eine anonyme Online-Beratung über die Internetseite der Caritas. Darüber können Suchtkranke und Angehörige auch mit Mitarbeitern der Wiesbadener Beratungsstelle Kontakt aufnehmen. Die Nachfrage steigt.

Das Angebot ist anonym – und jeder darf sich melden

Wie die Klienten heißen und wo sie wohnen – das wissen die Mitarbeiter der Fachambulanz nicht. Sie beantworten Nachrichten aus Wiesbaden und den benachbarten Kreisen, aber auch aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Die Anfragen verstecken sich hinter Kunstnamen, welche die Betroffenen selbst wählen. Manche haben eine kurze Frage, etwa nach der nächsten Beratungsstelle. Andere lassen sich auf längere Gespräche ein, berichten von ihrem eigenen Konsum oder erzählen von alkoholkranken Partnern, die das Problem verhaltenlos.

Das sei eine „klassische Situation“, sagt Iris Roth. „Viele Angehörige trauen ihrem eigenen Gefühl nicht oder verdrängen es.“ Die Fachfrau hört zu, fragt nach und bestärkt: „Es



Sie suchen auch online das Gespräch mit Suchtkranken und ihren Angehörigen: Iris Roth und Ulrike Kesternich. Foto: Volker Watschounek

geht darum, was man selbst möchte, wie es einem damit geht. Ich erkläre, dass ihnen Hilfe zusteht.“ Die Online-Beratung sei nur ein zusätzliches Angebot, ein Türöffner. „Wir hoffen, dass die Menschen in die Beratungsstelle kommen.“ Auch das ist kostenfrei und zunächst anonym möglich.

Das Leben mit einem suchtkranken Menschen verlange dem Umfeld viel ab, weiß die Fachambulanzleiterin Ulrike Kesternich. „Es ähnelt einem Mobile, mit vielen Teilen, die an dünnen Fäden hängen: Es kostet viel Kraft, alles im Gleichgewicht zu halten. Erst wenn man

ein Teil rausnimmt, ein Angehöriger handelt, bewegt sich etwas.“ Die Entscheidung aber, ob sich etwas ändern soll, liege allein bei den Betroffenen.

Sich mit der Online-Beratung auf die digitale Welt einzustellen – die Wiesbadener Fachambulanz hält das weiterhin für den richtigen Schritt. „Denn ein Smartphone hat man immer dabei und eine Nachricht kann man auch nachts, wenn es einem gerade schlecht geht, abschicken“, sagt Kesternich.

Die Zahlen der Online-Beratungen geben der Beratungsstelle recht. Sie sind in den vergangenen Jahren immer weiter

gestiegen: Waren es 2017 noch 136 und 2018 immerhin 149, sind es in diesem September bereits 154. Knapp die Hälfte sind Menschen, die gar nicht selbst betroffen sind, sondern einen Suchtkranken im sozialen Umfeld haben.

Die Fachambulanz hatte mit zwei Mitarbeitern in der Online-Beratung begonnen, inzwischen sind es vier. „Wir bräuchten noch mehr. Denn wenn sich Betroffene melden, ist unkalkulierbar. Aber man muss sich dann direkt die Zeit nehmen“, so Kesternich. Ziel der Mitarbeiter ist es, innerhalb von drei Werktagen auf Nach-

richten zu antworten. „Meist sind wir aber schneller.“

Von der Stadt und vom Land Hessen werde das Angebot der Caritas zwar gefördert, so Kesternich. „Während die Anfragen steigen, bleiben die Zuschüsse aber unverändert. Mehr Gelder wären also wünschenswert.“ Die Online-Beratung sei übrigens nicht die einzige Antwort der Caritas auf die Digitalisierung. „Der Verband arbeitet derzeit an einer App. Das ist sehr interessant. Denn dort wo die Menschen sind, wollen auch wir präsent sein.“

 www.caritas.de

Elisabethtag, Roncallihaus Wiesbaden, 21.11.2019



7. Personelle und räumliche Ausstattung

7.1 Hauptamtliche Mitarbeiter

Name, Vorname	Berufliche Qualifikation	Beschäftigungsumfang am 31.12.2019 in Prozent
Einrichtungsleitung		
Kesternich, Ulrike	Diplom-Sozialarbeiterin	75%
Beratung und Behandlung		
Roth, Iris	Diplom-Psychologin	50%
Brendel, Mathias	Diplom-Sozialarbeiter M.Sc.	100%
Rauh, Tanja	Diplom-Pädagogin	75%
Carrion-Jaulis, Elisabeth	Diplom-Sozialarbeiterin	50%
Vallböhmer, Heinz	Diplom-Sozialarbeiter	25%
Bereich Glücksspiel		
Fehl, Cathrin	Sozialarbeiterin B.A.	50%
Projekt SKOLL		
Carrion-Jaulis, Elisabeth	Sozialarbeiterin	20%
Rauh, Tanja	Diplom-Pädagogin	20%
Betreutes Wohnen		
Baatsch, Jonas	Sozialarbeiter B.A.	85%
De Oliveira, Cecilia	Werkstudentin	20%
Engelhardt, Klaus	Krankenpfleger	80%
Fehl, Cathrin	Sozialarbeiterin B.A.	50%
Ludwig, Luisa	Psychologin M	85%
Polz, Luisa	Sozialarbeiterin B.A.	100%
Wenzel, Dieter	Diplom-Sozialarbeiter	50%
Verwaltung		
Goedecker, Annette	Kauffrau für Bürokommunikation	50%
Mitowska, Ewa	Verwaltungsangestellte	30%

Die Mitarbeiter*innen haben Zusatzausbildungen in systemischer Familientherapie, Sozialtherapie, Integrativer Therapie und tiefenpsychologischen Therapieverfahren.

7.2 Ehren- bzw. nebenamtliche Mitarbeiter*innen

Im Rahmen von ehrenamtlicher und nebenamtlicher Tätigkeit arbeiteten eine Diplom-Pädagogin, ein Sozialarbeiter und eine Sozialarbeiterin mit einem Gesamtkontingent von ca. 2 Stunden pro Woche.

7.3 Praktikantinnen und Praktikanten

Vom 01.03.2019 bis 31.08.2019 absolvierte eine Studentin ihr Praktikum in der FAS und konnte im Anschluss daran einen Vertrag als Werkstudentin übernehmen.

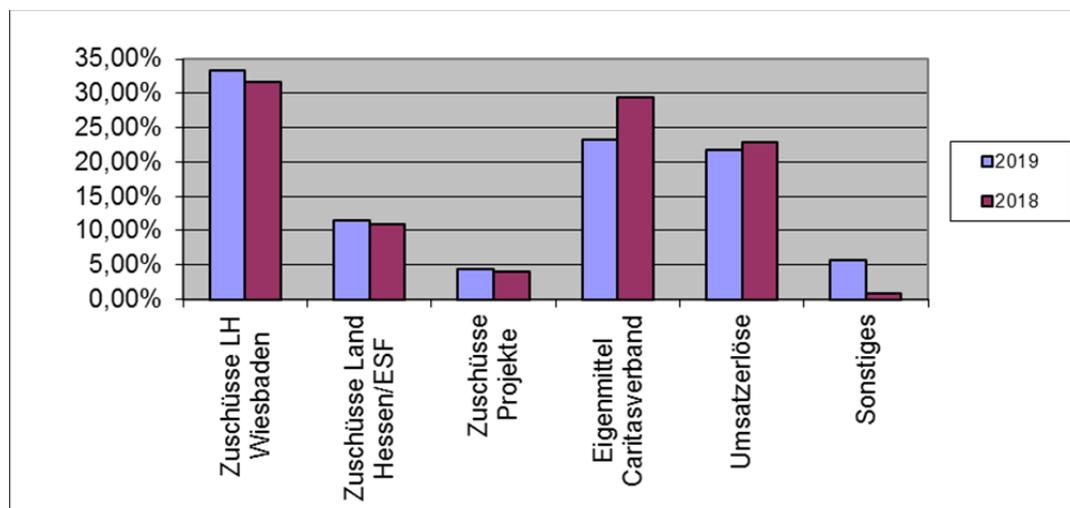
7.4 Standort und räumliche Ausstattung

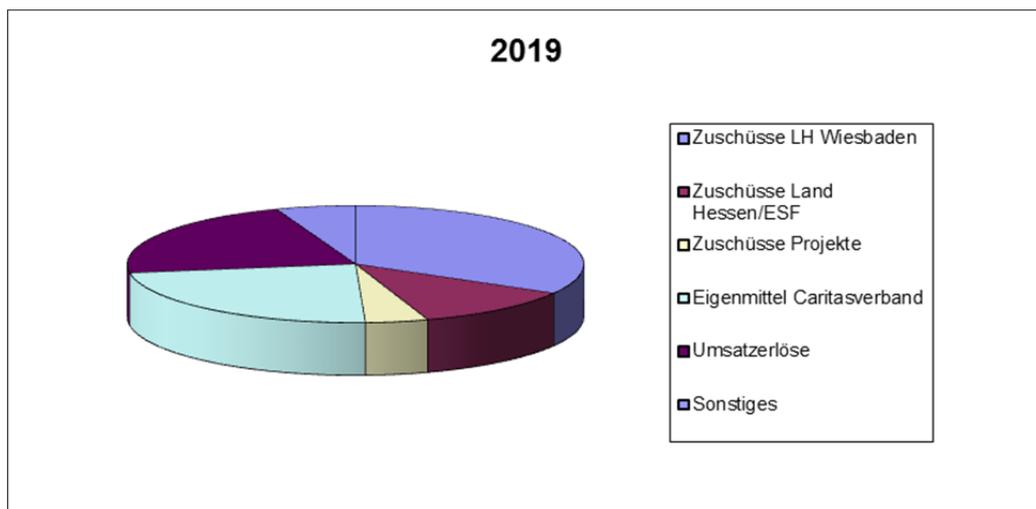
Der Standort der FAS liegt zentral und verkehrsgünstig im Stadtzentrum mit zwei Bushaltestellen und verschiedenen kostenpflichtigen Parkmöglichkeiten in der nahen Umgebung. Die Einrichtung befindet sich im 2. Stock und ist barrierefrei zu erreichen. Sie verfügt über 8 Beratungszimmer, 2 Gruppen- bzw. Konferenzräume, 1 Sekretariat, 1 Warteraum und 1 Küche sowie die entsprechenden sanitären Räume.

8. Finanzierung

Die Finanzierung der Fachambulanz -Bereich Beratung und Behandlung/Rehabilitation- setzt sich aus Zuschüssen der Landeshauptstadt Wiesbaden, dem Europäischen Sozialfond Hessen, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Eigenmitteln des Caritasverbandes und Einnahmen aus Ambulanter Rehabilitation sowie kostenpflichtigen Angeboten zusammen.

Diagramm der Verteilung der Finanzmittel in Prozentanteilen





9. Qualitätsmanagement

Seit Dezember 2015 sind wir als Mitglied des Suchthilfeverbundes der Caritasverbände in Hessen für den Geltungsbereich der Ambulanten Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankte auf der Grundlage des Rahmenhandbuchs der Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu Bundesverband) und der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Im Dezember 2018 erfolgte eine Zertifizierung des Suchthilfeverbundes nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015.

10. Sprechzeiten der Fachambulanz

Offene Sprechstunde
Telefonzeiten des Sekretariats:

Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Montag-Freitag: 8.30 - 12.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 13:00 – 16:30 Uhr

Sprechstunde in der Vitosklinik Eichberg

nach Bedarf

11. Angebote des Kreuzbundes (Selbsthilfe)

Informationsgruppe: für Betroffene und Angehörige mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr,
im Kreuzbund-Raum in der Rheinstraße 17, 2. Stock;
Eingang Fachambulanz für Suchtkranke

Feste Gruppen: Vermittlung nach Absprache; die Gruppen finden an verschiedenen
Tagen zu unterschiedlichen Uhrzeiten statt.

12. Ausblick mit Schwerpunkten für 2020

Onlineberatung: Schulung weiterer Mitarbeiter*innen aufgrund stetig steigender Nachfrage

Blended counseling: Entwicklung einer App zur Erweiterung des Therapieangebotes für
Patient*innen im Rahmen der Rehabilitation

Betriebliche Gesundheitsförderung: Schulungen für Führungskräfte, Mitarbeitende und
Auszubildende in Betrieben

SKOLL: Festes Angebot mehrerer Kurse in der FAS und Betrieben

Patiententag Wiesbaden: Angebote und Infostand seitens der FAS am 25.04.2020

Gesundheitstage Wiesbaden: Angebote und Infostand seitens der FAS vom 28.08. -
29.08.2020

Bundesweiter Aktionstag Glücksspiel: Gestaltung und Durchführung des Aktionstages in
Wiesbaden am 30.09.2020 durch die Fachberatung Pathologische Glücksspielsucht FAS in
Kooperation mit Fachberatung Pathologische Glücksspielsucht SHZ

Präventionsrat Wiesbaden: Unterschiedliche Öffentlichkeitsveranstaltungen Sprecherin AG
Gemeinsam Sicher in Zusammenarbeit mit AG Mitgliedern